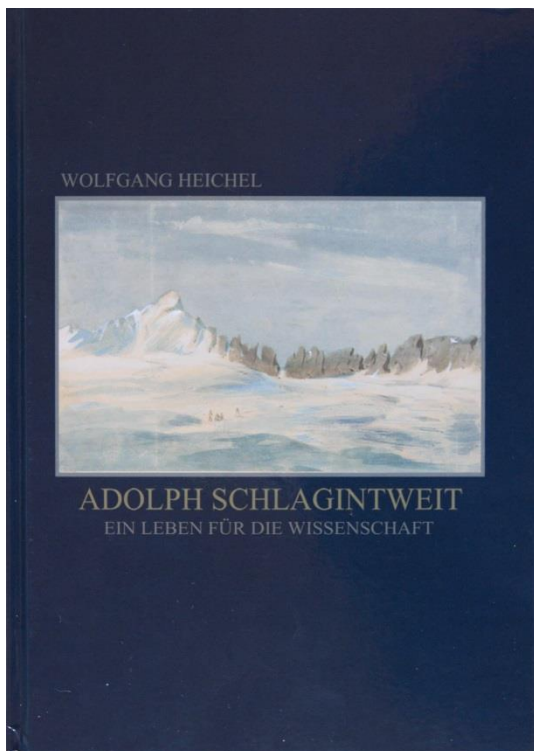


**Rezension der Buch-Neuerscheinung**

**Adolph Schlagintweit**  
**Ein Leben für die Wissenschaft**  
von **Wolfgang Heichel**



**Wolfgang Heichel**  
**Adolph Schlagintweit**  
**Ein Leben für die Wissenschaft**

**Eigenverlag**  
**ISBN 978-3-00-049682-0**

**Gebunden, 162 Seiten**  
**Format: 215 x 302 x 12 mm, 950 Gramm**  
**5 Landkarten mit Routen**  
**127 Abbildungen (meist farbig)**

**Preis: Euro 29,95 zuzügl. Versandkosten**

In diesem großformatigen Buch von Wolfgang Heichel wird einer der frühen Erforscher des Himalaya gewürdigt: Adolph Schlagintweit (1829 - 1857). Als sich Adolph Schlagintweit zusammen mit seinen Brüdern Hermann und Robert im September 1854 auf die fast dreijährige Forschungsreise nach Indien und Zentralasien begab, war vom Gebirge des Himalaya nur sehr wenig bekannt. Das Wissen beschränkte sich hauptsächlich auf die unmittelbare Umgebung entlang

der Handelsrouten zwischen Indien und Tibet; vom Gebirgsteil des Karakorum wusste man so gut wie nichts - außer, dass nördlich der Orte am Indus ein großes Gebirge lag. In den Karakorum wagte sich niemand hinein, weil die am Hunza-Fluss lebenden, damals noch räuberischen Stämme der Hunza und Nagar auf der Suche nach Beute weit ausschwärmten und jegliche Expedition zumindest im westlichen Teil des Gebirges unmöglich machten.

Immerhin war den damals lebenden Forschern - unter Ihnen der berühmte Alexander von Humboldt, der an der Universität Berlin wirkte - bereits bekannt, dass die Hauptwasserscheide des asiatischen Kontinents nördlich des Himalaya lag und die großen Ströme wie Brahmaputra und Indus zwar auf weiten Umwegen, aber letztlich doch das Gebirge nach Süden durchbrachen. In Großbritannien und Indien drängte die mächtige Handelsorganisation East Indian Company auf weitere Forschungen, die schließlich in dem großen Projekt der Vermessung des indischen Subkontinents einschl. des Himalaya mündeten, das 1856 in Angriff genommen wurde. Als die Gebrüder Schlagintweit nach Asien aufbrachen, hatten sie nur Karten rudimentärer Art zur Verfügung, in denen einzelne Gebirgszüge - wenn überhaupt - höchstens grob angedeutet waren.

In diese Zeit der großen Pioniertaten im Himalaya führt uns das Buch von Wolfgang Heichel. Dass die Gebrüder Schlagintweit sich im Auftrag der East Indian Company auf die teure Forschungsreise begeben konnten, hatten sie ihrem großen und berühmten Gönner Alexander von Humboldt zu verdanken. Humboldt war auf die Brüder Hermann und Adolph aufmerksam geworden, als diese zur Vervollständigung ihrer Ausbildung im Jahr 1849 von Bayern nach Berlin kamen. Hier fielen sie mit ihrem wissenschaftlichen Studien auf, die sie in den Alpen betrieben hatten und denen sie sich auch weiterhin mit großem Erfolg widmeten. Da Humboldt wusste, dass man in Großbritannien an große Forschungsprojekte dachte, nutzte er seine Verbin-

dungen nach London. Dorthin übersiedelte Adolph Schlagintweit im Jahr 1853 und beeindruckte die dortigen Wissenschaftler. Als schließlich auch der preussische König seine Beziehungen zum britischen Königshaus ins Spiel brachte, war der Weg der großen Forschungsreise der Deutschen im Auftrag der Briten geebnet.

Wolfgang Heichel hat in sehr aufwändigen Recherchen ermittelt, welchen Weg Adolph Schlagintweit in Asien genommen hat - im Bereich des Himalaya durch die Berge des östlichen Garhwal nach Tibet sowie durch Ladakh und durch den südlichen, mittleren und östlichen Karakorum. Hermann und Robert Schlagintweit haben die Asienreise zwar in wissenschaftlicher Weise aufbereitet, nicht aber in Form eines Reiseberichts. Zudem waren die Brüder meist in weit auseinanderliegenden Gebieten getrennt unterwegs gewesen. Adolph selbst wurde am 26. August 1857 in Kashgar von Aufständischen ermordet, so dass von seiner Reise lediglich Briefe, Berichte und Zeichnungen aus der Zeit davor Zeugnis ablegen. Dennoch ist es Heichel gelungen, die verschiedenen Routen von Adolph durch das Hochgebirge im Detail nachzuvollziehen. U.a. konnte Adolph am Abi Gamin, einem Vorgipfel des Kamet, mit ca. 6785 m einen bergsteigerischen Höhenrekord aufstellen. Hoch anzuerkennen ist auch, dass uns Wolfgang Heichel mit dem Buch zahlreiche Aquarelle von Adolph Schlagintweit zugänglich macht. Die Fotografie war zu dieser Zeit noch nicht so weit entwickelt, dass sie der Dokumentation von Reisen dienen konnte. Adolph Schlagintweit war aber ein begnadeter Zeichner gewesen und hat mit fast fotografischer Qualität seine Eindrücke von der Gebirgslandschaft festgehalten. Sein Forschungsmaterial hatte er von unterwegs immer wieder nach Europa gesandt, so dass vieles davon für die Nachwelt erhalten blieb. Mit Heichels Buch sind schöne Bilder wieder veröffentlicht; zu vielen Bildern ist es dem Autor gelungen, Fotos aus der heutigen Zeit gegenüberzustellen. Man ist verblüfft über die Präzision der Zeichnungen von Adolph Schlagintweit.

Mit einer Fülle an detaillierten Beschreibungen in Wort und Bild werden uns der Werdegang von Adolph Schlagintweit und seine große Forschungsreise, die so tragisch endete, in lebhafter und abwechslungsreicher Weise nahegebracht. Es ist eine große Leistung des Autors, all die Grundlagen aus den Archiven zusammengetragen und uns die Forschungsreise von Adolph Schlagintweit weitgehend vollständig und mit so schönem Bildmaterial aufbereitet zu haben. Da verzeiht man ein paar wenige textliche Unebenheiten gerne. Die Leistung eines der großen Pioniere im Himalaya ist endlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Stuttgart, den 14. September 2015

Günter Seyfferth

Vom Autor Wolfgang Heichel gibt es folgende weiteren Chroniken ([Bestellung beim Autor](#)):

- Chronik der Erschließung des Karakorum - Teil I - Western Karakorum  
342 Seiten, Paperback, Großformat, detaillierte Landkarten, Fotos, Gipfellisten
- Chronik der Erschließung des Karakorum - Teil II - Central Karakorum I  
464 Seiten, Paperback, Großformat, detaillierte Landkarten, Fotos, Gipfellisten
- Chronik der Erschließung des Nanga Parbat und seiner näheren Umgebung  
415 Seiten, gebunden, Großformat, detaillierte Landkarten, Fotos, Gipfellisten